



KriKoko
Kritischer Konsum konkret

Verpackung und Müll

**Eine KriKoKo anlässlich der Eröffnung des
ersten verpackungsfreien Supermarkts**

September | 2014

www.KRIKOKO.j-gcl.org





Liebe Leserinnen und Leser der KriKoKo,

anlässlich der feierlichen Eröffnung des verpackungsfreien Supermarktes „original unverpackt“ (ou) am 13. September 2014 in Berlin, haben wir uns dazu entschlossen, unsere Lebensmittel zu enthüllen und uns in dieser Ausgabe der KriKoKo dem Thema Verpackung und Müll zu widmen.

Außerdem wieder mit dabei:

- Das Eine, das du sofort tun kannst
- Aktionsvorschläge: Anregungen für deine J-GCL-Arbeit vor Ort
- Termine
- Lese- und Linktipps und vieles mehr.

Wir wünschen euch und Ihnen allen eine interessante Lektüre!
Das KriKoKo-Team

+++ Themenschwerpunkt: Verpackung und Müll +++

Oft kostet die Verpackung mehr als ihr Inhalt. Oft belastet man die Umwelt gerade durch überflüssige Verpackung mehr als durch den Gebrauch der eigentlichen Ware. Das reicht vom unnötigen Verbrauch von Rohstoffen, hohem Energieeinsatz bei der Produktion bis hin zu Problemen bei der Abfallbeseitigung.

Zum Weiterlesen:

www.quilombo-dresden.de/verein/denkanstoesse-fuer-einen-kritischen-konsum#toc-2

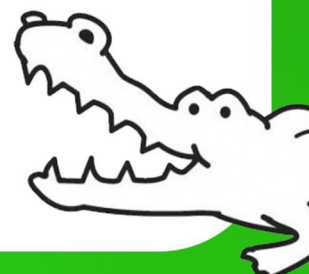
Wie kann es uns also gelingen, weniger Verpackungen in Anspruch zu nehmen? Warum sind so viele Produkte doppelt und dreifach verpackt? Warum gibt es Pralinen zu kaufen, bei denen jede in eine eigene Plastikfolie verschweißt ist? Oder warum muss jede einzelne Käsescheibe von den anderen abgetrennt verpackt werden?

Eine gute Regel im Blick auf Verpackung und Müll, die wir euch gerne ans Herz legen:

Vermeiden ist besser als verwerten! Verwerten ist besser als wegwerfen!

++ Erster verpackungsfreier Supermarkt in Berlin ++

Seit 13. September 2014 gibt es in Berlin den ersten Supermarkt, welcher vollkommen ohne Verpackung auskommt. Wie das funktioniert? Als Kundin oder Kunde bringst du selbst Dosen und Flaschen mit, in welche du die lose Ware abfüllst. Du bist neugierig geworden? Dann schau doch mal vorbei: www.original-unverpackt.de/





++ Der beste Müll ist der, der nicht entsteht: Tipps zur Müllvermeidung ++

- (aufwändig) verpackte Produkte möglichst meiden
- Nachfüll- und Mehrwegpackungen kaufen
- Verpackungsmaterial und Tüten wiederverwenden
- portionsweise abgepackte Lebensmittel vermeiden
- Reinigungsmittel und Waschpulver als Konzentrat kaufen
- Mehrwegflaschen statt Einwegflaschen
- Elektrogeräte fachgerecht entsorgen
- Produkte von hoher Qualität kaufen und verwenden (d.h. mit längerer Haltbarkeit bzw. Funktionsfähigkeit)
- Recycling-Produkte verwenden
- reparieren statt wegwerfen
- statt Einmal-Batterien Akkus oder wieder aufladbare Batterien verwenden
- ... weitere Anregungen lest ihr in dieser KriKoKo-Ausgabe!

Mehr dazu auch auf:

<http://www.oekoloewe.de/text,2108,Abfall.html>

++ Plastikflaschen als Recycling-Verpackung ++

PET ist die Abkürzung für den Kunststoff Polyethylenterephthalat.

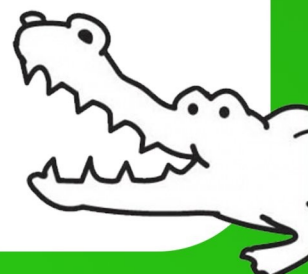
Es konnte ein Verfahren entwickelt werden, bei dem es möglich ist, für farblose PET-Flaschen einen geschlossenen Produktkreislauf einzurichten. Dies meint Recycling "von Flasche zu Flasche". Voraussetzung dafür ist die sortenreine Trennung der klaren PET-Flaschen von anderen Kunststoffverpackungen.

Im Aufbereitungsprozess werden die Flaschen zerkleinert, gewaschen und nach Dichte getrennt. Dabei werden auch Label und Deckel aus Papier und/oder Kunststoff entfernt. In der Folge entstehen farbsortierte Flakes zur Weiterverarbeitung, die im Extruder zu Granulat und schließlich zu neuen PET-Flaschen verarbeitet werden.

Recyceltes PET-Granulat ist übrigens auch in der Textilindustrie ein willkommener Sekundärrohstoff. Spinnmaschinen verarbeiten die aus bunten Flaschen gewonnenen Körnchen unter Hitze einwirkung zu feinsten PET-Fasern, aus denen unter anderem Fleecepullis, Schlafsäcke oder Dämmmaterialien entstehen.

Neuerdings wird das Granulat auch zu Verpackungsbändern verarbeitet oder zu Tiefziehfolien, aus denen dann wiederum z. B. Becher gezogen werden.

Zum Weiterlesen: <http://www.gruener-punkt.de/corporate/>





!!ACHTUNG!!

Getreu dem o.g. Motto „Vermeiden ist besser als verwerten. Verwerten ist besser als wegwerfen.“ ist es unbedingt ratsam, Mehrwegflaschen zu benutzen! - Das Recycling von PET ist kein „Mehrweg“. Selbst bei PET-Flaschen kann z.B. nur 50% des Granulats aus zurückgenommenen Plastikflaschen wieder verwendet werden.

++ PRO und CONTRA Plastikflasche ++

Hier ein paar Argumente für euch als Anregung zum eigenen Weiterdenken und -recherchieren. (Bei den Argumenten geht es nicht nur um „Müll- und Verpackungsfragen“.)

Pro Plastikflasche	Contra Plastikflasche
<ul style="list-style-type: none"> - Plastikflaschen sind leichter, d.h. sind auch leichter zu tragen. - Sie sind nicht zerbrechlich. - Die Benutzung einer MEHRWEG-Plastikflasche ergibt eine bessere Öko-Bilanz als die einer Glasflasche, weil aufgrund des geringeren Gewichts zum Transport weniger Rohöl verbraucht wird. - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Glasflaschen können bis zu 50-mal neu befüllt werden. Da kommt selbst die PET-Mehrwegflasche (25-mal wieder befüllbar) nicht ran. - Viele Plastikflaschen geben hormonähnliche Substanzen ab, z.B. „Xeno-Östrogene“, welche zu Zeugungsunfähigkeit oder erhöhtem Brustkrebsrisiko führen können. - Discounter setzen beim Abfüllen in Einweg-Plastikflaschen auf zentrale Großabfüllungen im Ausland, was sowohl der Umwelt als auch der deutschen Wirtschaft schadet. - Plastikflaschen sind oft (6-Pack) nochmals in Plastikfolie verschweißt. Zusätzlicher Müll. - Bei EINWEG-Flaschen ist die Glasflasche definitiv umweltschonender. - ...

++ Bambusbecher statt Plastikbecher ++

Die kostengünstige und 100% biologische Alternative zu Plastikbechern kann man jetzt ganz einfach im Internet bestellen:

<http://www.strauss-innovation.de/haushalt/geschirr/tassen/bambus-becher--63748/>

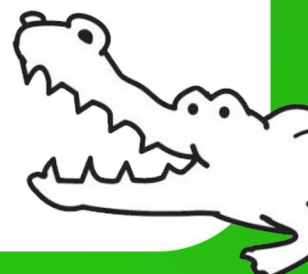
Die Bambusbecher sind so leicht und unkaputtbar wie Plastikbecher und darum auch gut geeignet für alles, was mit Kindern zu tun hat.

++ Kreatives Recycling von Verpackungen ++

Bereits im Februar hatten wir eine KriKoKo-Ausgabe zum Thema Upcycling, in der es darum ging, dass Müll nicht wertlos ist und wie ausgesonderte Produkte so recycelt werden können, dass sie nicht an Wert verlieren, sondern im Gegenteil, dazugewinnen.

Für neue Inspiration zum kreativen Recycling kannst du mal stöbern unter:

www.strohzugoldlisa.bolgspot.de





++ Furoshiki statt Geschenkpapier ++

Kennt ihr Furoshiki? Das sind Tücher, die in Japan verwendet werden, um Geschenke zu verpacken und Sachen zu transportieren. Darin kannst auch du Geschenke verpacken. Sieht hübsch aus, und der/die Beschenkte muss kein Papier wegwerfen, sondern gibt das Tuch einfach zurück. Mehr unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Furoshiki>

++ Endstation für Verpackungsmüll: Mülldeponien ++

Vor ungefähr 120 Jahren begann man zumindest in den großen Städten mit der systematischen Müllentsorgung. Der Abfall privater Haushalte wurde entweder auf Deponien geschüttet oder unter freiem Himmel verbrannt. Die erste richtige Müllverbrennungsanlage (MVA) wurde 1896 in Hamburg in Betrieb genommen, als der Platz für große Deponien allmählich knapp wurde. Die „wilden Deponien“ auf welchen kleine Dörfer ihren Müll platzierten (seit 1972 verboten), aber auch die alten großen Mülldeponien bereiten uns oft bis heute Probleme, da zum Beispiel durch chemische Schadstoffe in den Produkten der Boden teilweise gesundheitsgefährdend verseucht wurde. Mittlerweile sind die Auflagen für Mülldeponien sehr hoch, die chemischen Substanzen aber dennoch nicht zu unterschätzen.

Mehr dazu findest du unter:

www.planet-wissen.de/alltag_gesundheit/muell/muellentsorgung/

++ Was darf nicht in den Hausmüll? ++

Dass Batterien zum Sondermüll zählen und nicht in den Hausmüll dürfen, ist weithin bekannt. Aber war dir bereits bewusst, dass auch Nagellackfläschchen, Spraydosen, Motoröl und nicht vollständig leere Putz- und Desinfektionsmittel nichts im Restmüll zu suchen haben? Stattdessen müssen sie in einer speziellen Sammelstelle für Sondermüll gegen eine kleine Gebühr abgegeben werden. Mehr dazu findest du auch unter:

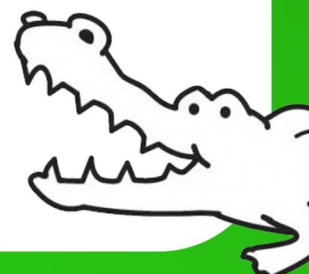
www.planet-wissen.de/alltag_gesundheit/muell/muellentsorgung/

++ Zu gut für die Tonne ++

Unter dem Motto „Zu gut für die Tonne!“ hat das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) eine Informationskampagne gegen das Wegwerfen von Lebensmitteln ins Leben gerufen.

Ganz viele spannende Informationen zum Lebensmittelabfall findest du unter:

www.zugutfuerdietonne.de/





++ Das Eine, das du sofort tun kannst: Box statt Folie ++

Verwende für dein Pausenbrot oder deine Verpflegung unterwegs weder Butterbrotpapier noch Alu- oder Frischhaltefolie, sondern stattdessen eine Brotzeitbox bzw. eine andere wiederverwendbare Box.

(Evtl. kannst du die Alu-/Frischhaltefolie gleich an einem anderen Ort als bisher deponieren, damit du nicht automatisch – wie sonst gewohnt – darauf zugreifen kannst. Das ergibt ein paar Unterbrechungssekunden zum Nachdenken.)

Für diejenigen unter euch, denen eine Box zu sperrig ist: <http://www.lunchskins.com/>

++ Das Zweite, das du sofort tun kannst: Stoffbeutel statt Tüte ++

Warum sich beim Einkaufen ständig Plastiktüten geben lassen? Ein Stoffbeutel oder – falls du mit dem Fahrrad unterwegs bist – ein Fahrradkorb bzw. eine Satteltasche ist weder schwer noch sperrig und kann dich problemlos beim Einkaufen begleiten.

++ Buchtipps ++

> „Murks? Nein, danke!“

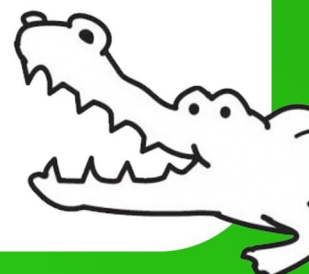
Oft produzieren wir nicht absichtlich Müll, sondern er entsteht häufig, weil Produkte gezielt so hergestellt werden, dass sie frühzeitig ihren Geist aufgeben. Mit diesem Thema beschäftigt sich das Buch **„Murks? Nein, danke! Was wir tun können, damit die Dinge besser werden“** von Stefan Schridde. Hierbei geht es um Aspekte wie: Welche Geräte sind betroffen? Wer ist verantwortlich? Welche Wege führen in die Kreislaufgesellschaft? Und: Was kann jede/r Einzelne tun, um MURKS zu vermeiden? QR-Codes und Shortlinks machen das Buch zu einem interaktiv nutzbaren Medium: Leser/innen können sich bei der Lektüre via Smartphone oder Internet über aktuelle Neuigkeiten informieren, Murks melden oder Fragen stellen. Als Erste Hilfe liegt dem Buch die **„MURKS.LUPE“** bei, ein scheckkartengroßer Helfer für den nächsten Einkauf.

> „Slow Food Genussführer Deutschland 2015“

Regional statt international, handwerklich statt extravagant, bezahlbar statt hochpreisig, leckere Gerichte aus frischen, saisonalen Zutaten und Verzicht auf Zusätze, Aromastoffe und Geschmacksverstärker – so lauten die wichtigsten Kriterien für die offizielle Ernennung eines Lokals zum **„Genussführer-Lokal“**. In diesem Buch werden weit über hundert ausgewählte Lokale deutschlandweit vorgestellt, die diese Auflagen erfüllen.

++ Linktipp ++

Eine neue Form der Kleidertauschbörse findest du unter www.ZAMARO.de. Leitmotto ist hier: Kleidung tauschen statt kaufen. Nach einer Anmeldung schickst du ungeliebte Kleidungsstücke an die Zuständigen. Diese fotografieren deine Teile und bepunkteten sie. Mit den dir gutgeschriebenen Punkten kannst du dann Kleidungsstücke anderer kaufen.





++ Aktionsvorschläge ++

- Wie wäre es mit einer **Gruppenstunde zum Thema Mülltrennung**? Beispielsweise könnt ihr eine Art Rallye machen, bei der die Gruppenkinder Müll in die richtigen Behälter bringen müssen.
- Wie funktioniert ein **Wertstoffhof** oder wie werden unsere Verpackungen recycelt? Um das herauszufinden und direkt zu erleben, könntest du den nächsten **Gruppenausflug** dorthin planen.
- Entwickelt in der Leiter/innen/runde **Ideen, wie ihr im (Gruppen-)Alltag möglichst wenig Müll produziert** und wie ihr den entstandenen bestmöglich weiter verwerten könnt. (Auch ein Plakat mit zentralen Tipps zur Müllvermeidung kann das Thema in eurer OG-Küche oder einem anderen von euch genutzten Raum präsent halten und einprägen.)

++ Das Persönliche ++

Diesmal von Anja.

Der Sommer neigt sich bereits dem Ende und wir müssen uns schon jetzt mit kühleren Temperaturen anfreunden. Um mich an den kalten Tagen aufzuwärmen, esse ich liebend gern Suppe oder Eintopf. Der extra Pluspunkt hierbei: aktuell gibt es so viel saisonal-regionales Gemüse, mit dem es nicht nur besonders gut schmeckt, sondern welches ich sogar vollkommen unverpackt im Gemüseladen nebenan kaufen kann.

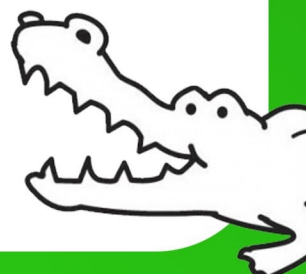
Für vier Portionen verwende ich:

eine Zwiebel; 1kg frisches, saisonales Gemüse; 500g Kartoffeln
Salz, Pfeffer, Chili, $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ l Brühe, Kräuter

Die gehackte Zwiebel dünste ich in etwas Fett an, gebe dann das kleingeschnittene Gemüse und die Kartoffeln dazu, gieße das Ganze mit Brühe auf und koche es zugedeckt bei mäßiger Hitze etwa eine halbe Stunde. Abschließend würze ich den Eintopf und verfeinere ihn mit Kräutern.

+++ Termine +++

- 19.-20. September 2014: „Transformative Bildung für eine zukunftsfähige Entwicklung“ - VENRO-Konferenz in Berlin
http://www.venro.org/fileadmin/redaktion/material/Termine/2014/August_2014/Transformative_Bildung_fuer_eine_zukunftsfaeohige_Entwicklung_Programm2014.pdf





- 06.+07. Oktober: „Mehr Leben statt viel Haben. Postwachstums- und Gemeinwohlökonomie“ - Konferenz in Gauting
<http://www.institutgauting.de/seminare/2014-mehr-leben-statt-viel-haben/>
- 07. Oktober 2014: „essensWert“ - Fachtagung in München
<http://www.essenswert-bayern.de/kampagne/fachtagung.html>
- 24.-26. Oktober 2014: „Stadt satt – zukunftsfähige Ernährung weltweit“ - INKOTA-Herbsttagung in Storkow bei Berlin
<http://www.inkota.de/mitmachen/inkota-herbsttagung/>
- 21.-13. November 2014: WELTfairÄNDER-KONGRESS in Mainz
http://www.kritischerkonsum.de/fileadmin/Media/4-kampagne/WELTfairAENDER-Kongress_-_Ausschreibungsflyer_Webversion.pdf
- 23.-25. November 2014: EINEWELT-Zukunftstage in Berlin
<http://www.ijab.de/aktuell/newsticker/n/show/jetzt-ideen-fuer-einewelt-zukunftstage-einreichen/>

+++ Stellenausschreibung +++

Für das Nachfolgeprojekt in der ökumenischen Bildungsarbeit im Fairen Handel (ehemals Fair Trade e.V.) wird eine Projektreferentin oder ein Projektreferent (BU 50%) gesucht. Das Projekt wird gefördert von „Engagement Global“ und getragen von BDKJ, aej, MISEREOR, Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und Brot für die Welt. Auch die GEPA beteiligt sich, daher ist der Dienstsitz in Wuppertal, direkt im Hause der GEPA. Falls das etwas für dich (oder eine Person, die du kennst) wäre, findest du mehr Infos unter:

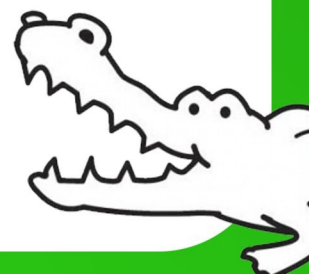
<http://www.fair-handel.net/aktuelles/2014/08/21/verstarkung-gesucht/>

+++ Schickt uns was für die nächste KriKoKo! +++

In der nächsten KriKoKo geht es um **Tierrechte und vegetarische bzw. vegane Ernährung**. Falls du Infos, Tipps, Links oder Termine dazu mit uns teilen möchtest oder einen Gastbeitrag verfassen willst, melde dich bei uns: **KriKoKo@j-gcl.org**

Auch wenn du Erfahrungsberichte, Fragen (z.B. was du schon immer mal wissen wolltest in Sachen Kritischer Konsum), Anregungen oder Sonstiges hast bzw. mal einen Beitrag für die Rubrik +++ Das Persönliche +++ verfassen willst, maile uns einfach:

KriKoKo@j-gcl.org - Wir freuen uns!



Chefredaktion dieser „KriKoKo“:

Anja Böhmer (GCL-MF, ehrenamtliche Verbandsleiterin)

unterstützt von:

- Andreas Ellner (GCL-JM, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Astrid Schmidmeier (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Candida Sisto (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Senta Hoppe (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Birgit Springer (GCL-MF, Referentin)

Die KriKoKo-Mail ist ein kostenloses Angebot der Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL).

Wenn du die J-GCL bei ihrer Arbeit unterstützen möchtest, kannst du dies durch eine Spende oder eine Fördermitgliedschaft tun.

Alle Infos hierzu findest du unter www.j-gcl.org/foerdern

KriKoKo-Mail abonnieren oder Abo abbestellen?

Ganz einfach: <http://j-gcl.org/krikoko/>

Dort finden sich auch alle bisher verschickten KriKoKo-Mails.



Die KriKoKo-Mail wird herausgegeben von:

J-GCL Bundesstelle

Bei St. Ursula 2

86150 Augsburg

mail@j-gcl.org | www.j-gcl.org